

NACHRICHTENBLATT

DER GEMEINDE



SANKT LORENZ

Erscheinungsort Mondsee
Verlagspostamt 5310 Mondsee

Partnergemeinde
Lőrinci (Ungarn)



Ehrensalt zum

750-Jahr-Jubiläum

750-jähriges Bestehen, 25 Jahre Stadterhebung und zehn Jahre Partnerschaft mit St. Lorenz: Gleich drei Jubiläen beging die Partnergemeinde Lőrinci in Ungarn. Zum Mitfeiern eingeladen war eine Abordnung aus St. Lorenz, der Gemeindevertreter, Mitglieder des Trachtenvereins D'Stoawandla sowie der Prangerschützen angehörten. Den Gästen aus St. Lorenz wurde ein umfangreiches Besichtigungs- und Unterhaltungsprogramm geboten, die Lorenzer wiederum revanchierten sich mit einem Ehrensalt und einem Auftritt der Stoawandla.



Bgm. Johannes Gaderer, Prangerschützen und Stoawandla (vorne) gratulierten Lőrincis Bürgermeister Zoltan Vig (stehend re.) zum Jubiläum. Foto: privat

Örtliches Entwicklungskonzept liegt bis 28. November zur Einsicht auf

Die Gemeinde St. Lorenz hat die Gemeindeglieder im Nachrichtenblatt (Amtliches Mitteilungsblatt und Internetseite der Gemeinde, Folge 2/August 2014) über den Startschuss zur Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes bzw. Neuerstellung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes (ÖEK) informiert. Anschließend konnten die Bürger ihre Änderungswünsche bei der Gemeinde deponieren.

In zahlreichen Sitzungen hat der Bau- und Planungsausschuss unter der fachlichen Einbeziehung des Ortsplaners sowie der Vorbegutachtung durch das Land OÖ ein Auswahlverfahren getroffen. Die adaptierten Planungen und textlichen Fest-

legungen wurden vom Gemeinderat zur Einleitung beschlossen. Die erstellten Unterlagen und Pläne wurden gemäß Raumordnungsverfahren an alle Fachdienststellen, Kammern, Nachbargemeinden und sonstigen Berufsgruppen mit dem Ersuchen versendet, sich zur geplanten Erstellung des ÖEK zu äußern.

Die eingelangten fachlichen Stellungnahmen wurden durch den Bau- und Planungsausschuss in die vorliegenden Pläne eingearbeitet. Eine öffentliche Veranstaltung mit interessierten Bürgern zum gegenständlichen Plan fand im Juli 2017 statt, dabei wurden u. a. die fachlichen Grundlagen sowie Fragen aus der Bevöl-

kerung mit dem Ortsplaner und Gemeindevertretern diskutiert.

Nächster Schritt ist die öffentliche Planauflage zum ÖEK Nr. 2 und FWPL Nr. 4, hierzu liegen die Unterlagen bis 28. November 2017 während der Amtsstunden im Gemeindeamt auf. Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft macht, kann während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Gemeindeamt einbringen. Info am Gemeindeamt St. Lorenz, Telefon 06232 2265 Dw. 18 (Bauamt).



Kabarettabend im Höribachhof

Auf Initiative des Kulturausschusses St. Lorenz findet am Montag, 6. November, 19.30 Uhr, im Höribachhof ein Kabarettabend mit den „Niederträchtigen“ (Katrin Weber, Thomas Pohl und David Wagner) statt. Das Trio steht seit mehr als 20 Jahren auf der Bühne und besticht durch musikalisches Können, Verwandlungsfähigkeit und komödiantisches Talent. Vorverkaufskarten (€ 15,-) sind im Tourismusbüro erhältlich (Abendkasse € 17,-).



Jäger montierten Wildwarner

Eine Gruppe der Jägerschaft St. Lorenz um Jagdleiter Johann Stabauer hat im Gemeindegebiet 114 Stück Wildwarner (s. Foto oben) montiert. Im Bereich Schwarzindien bis Gries, Tumpen und Teufelmühle sollen die blauen Reflektoren nun Wildunfällen vorbeugen, damit Wildverluste senken und zur Sicherheit im Straßenverkehr beitragen: Wenn Scheinwerferlicht herannahender Fahrzeuge auf die Wildwarner trifft, reflektieren diese einen blauen Lichtstrahl. Dieser soll das Wild warnen bzw. am Wechseln der Straßenseite hindern. Blau ist für das Wild eine „Schreckfarbe“. Da es in der Natur praktisch nicht vorkommt, wird es als fremd und daher potentiell gefährlich empfunden. „Das Anbringen der Wildwarner wirkt. Seit der Montage wurde noch kein einziges Stück Rehwild auf den betreffenden Straßenabschnitten Opfer eines Verkehrsunfalls. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es hingegen fünf“, zog der Jagdleiter nach den ersten Wochen eine erfreuliche Bilanz.

Jagdhornbläser gegründet

Eine aus acht Personen bestehende Jagdhornbläsergruppe hat sich in St. Lorenz gebildet. Seit dem Mittelalter dient das Jagdhorn den Jägern dazu, Informationen über weite Strecken weiterzugeben. Neben der Pflege dieses Brauchtums treten die Jagdhornbläser natürlich auch an, wenn es jagdliche Veranstaltungen musikalisch zu umrahmen gilt.

bewusst# LAUTstark

Selbstbewusstsein & -verteidigung
KURS für Kinder und Frauen

Mädchen + Burschen 7 - 11 J. (3 x Samstag Vormittag je 3,5 Std.)	
11.11./18.11./25.11.	9 - 12.30 Uhr
Mädchen 12 - 14 J. (3 x Samstag Nachmittag je 3,5 Std.)	
11.11./18.11./25.11.	13 - 16.30 Uhr
Frauen und Mädchen ab 16 J. (1-Tageskurs)	
4.11.2017	9 - 15.30 Uhr
2.12.2017	9 - 15.30 Uhr
Info und Anmeldung:	
info@nora-beratung.at	
M:+43 664 105 0055	

NORA Beratung für Frauen & Familien

Mag. Günter Scharndl zum neuen Amtsleiter bestellt

Mag. Günter Scharndl (Bild re.) wurde zum neuen Amtsleiter der Verwaltungsgemeinschaft Tiefgraben, St. Lorenz und Innerschwand am Mondsee bestellt. Die Beschlüsse fielen in allen drei Gemeinderäten einstimmig. „Die Herausforderung, gerade in einer Verwaltungsgemeinschaft die Funktion eines Dienststellenleiters zu übernehmen, war einer der stärksten Beweggründe für meine Bewerbung“, sagt Scharndl. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Bürgermeisterinnen sowie die Kompetenz und Leistungsbereitschaft sämtlicher Kolleginnen und Kollegen würden ihm die Gewissheit geben, sich für den richtigen Beruf entschieden zu haben.

Scharndl (48) ist gebürtiger Burgenländer, lebt aber seit mehr als 12 Jahren



im Mondseeland. Er hat u. a. Rechtswissenschaften studiert und war u. a. als Geschäftsführer in der Privatwirtschaft tätig. Scharndl ist verheiratet und Vater eines Sohnes.

Kampf gegen Buchsbaumzünsler

Sie fressen erst die Blätter, dann die Zweigrinde: die Raupen des Buchsbaumzünslers. Die gefräßigen Tierchen sind bis zu fünf Zentimeter lang, gelb- bis dunkelgrün, schwarz und weiß gestreift sowie mit schwarzen Punkten und weißen Borsten besetzt. Als geeignete Bekämpfungsmethode wird das Entfernen der befallenen Bäume angesehen. Die Entsorgung der Blätter und Äste erfolgt entweder über den Hausmüll oder durch Verbrennen im Garten; dabei ist jedoch zu beachten, dass das Abbrennen spätestens zwei Tage vorher am Gemeindeamt zu melden ist. Keinesfalls sollte das befallene Material im eigenen Garten kompostiert oder in Strauchschnittcontainer eingebracht werden. Dadurch kann es zu einer weiteren Ausbreitung des Schädling kommen.

Fahrradfest für die ganze Familie

Das erste Fahrradfest des Mondseelandes lockte rund 50 Zweiradbegeisterte an. Vor der Kulisse der Basilika Mondsee trafen sich ganz junge und ältere Radfahrer, um gemeinsam entlang des Sees nach St. Lorenz und weiter auf der Trasse der ehemaligen Ischlerbahn zum GH Aichingerwirt zu radeln.

Dort war Treffpunkt der Sternfahrt aus allen vier Mondseeland-Gemeinden. Auf die jungen Pedalritter wartete ein

Geschicklichkeitsparcours, dazu gab es für jedes teilnehmende Kind ein Eis. Ein Gewinnspiel und ein Stand der Fa. alpen-bike Mondsee rundeten das Angebot ab.

Organisiert wurde die Veranstaltung von den Radbeauftragten des Mondseelandes. Ziel der Radbeauftragten ist es, das Radfahren in unserer Region attraktiver zu gestalten – mit sicheren Radwegen, mehr Abstellplätzen und deutlicher Beschilderung. Unter-

stützt wurden sie dabei von den vier Gemeinden.

Diese Veranstaltung wurde auch von der Klimamodellregion gefördert, die mit diesem Fest auf die Europäische Mobilitätswoche aufmerksam gemacht hat. „So viele glückliche Gesichter – ein eindeutiger Auftrag, auch nächstes Jahr wieder das Fahrradfest im Mondseeland zu veranstalten“, war der St. Lorenzer Fahrradbeauftragte Gerhard Erber zufrieden.



Beim Geschicklichkeitsparcours zeigten die jungen Fahrradfahrer, wie gut sie ihr Zweirad beherrschen. Foto: Unteregelsbacher.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und
Herausgeber:
Gemeinde St. Lorenz

Anschrift:
Wredeplatz 2, 5310 Mondsee
gemeinde@st-lorenz.ooe.gv.at
www.stlorenz.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Johannes Gaderer
Verlagspostamt:
5310 Mondsee



Klimaschutz und Photovoltaik sind Themen, mit denen sich die Schüler der VS TiLo im Unterricht intensiv beschäftigen. Beim PV-Tag sorgten die SchülerInnen auch für die musikalische Gestaltung. Foto: KEM

Volksschule erzeugt Großteil des Stroms jetzt selber

Allen Fragen zum Thema Photovoltaik widmete sich der PV-Tag, der an der Volksschule Tiefgraben/St. Lorenz von der LEADER Region FUMO und der KEM (Klima- und Energie-Modellregion) Mondseeland organisiert wurde. Anlass war die offizielle Inbetriebnahme der PV-Anlage auf dem Dach der Schule, dank der rund zwei Drittel des jährlich verbrauchten Stroms selber erzeugt werden können. Rund 60.000 Euro haben die Gemeinden St. Lorenz und Tiefgraben in die Anlage investiert. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit und besuchten die Vorträge der Firma Laserdata und der Landwirtschaftskammer OÖ oder ließen sich im persönlichen Gespräch bei den Informationsständen beraten.

Neben der Eröffnung der Photovoltaikanlage der Volksschule TILO wurden die Besucher über das in Oberösterreich einzigartige LEADER Projekt Solarpotenzialanalyse Mondseeland informiert. Mit Hilfe dieser Daten kann jeder kostenlos das Potential für die Nutzung von Sonnenenergie am eigenen Hausdach ganz einfach abrufen.

Kinder der VS TiLo sorgten für das musikalische Rahmenprogramm. Die VS TILO nahm im vergangenen Schuljahr beim Klimaschulen-Projekt teil und setzte ihren Schwerpunkt auch in diesem Bereich.

Begleitend zur Ausstellung nutzten die Besucher die Möglichkeit Elektro-Autos und Elektrofahräder zu testen.

Eschen im Auge behalten

Das Falsche Weiße Stängelbecherchen macht den Eschenbeständen zu schaffen. Der aus Asien eingeschleppte Pilz führt innerhalb von wenigen Jahren zum Absterben von Ästen, Kronenteilen und schließlich des ganzen Baumes. Alle Grundeigentümer mit Eschen auf ihrem Besitz werden ersucht, nach befallenen Bäumen Ausschau zu halten und diese zu entfernen; umstürzende Bäume oder herabfallende Äste können eine Gefahr für Nachbarliegenschaften und im Straßenverkehr darstellen.

Wanderweg Richtung Thekla-Kapelle gesperrt

Zahlreiche umgestürzte Bäume haben die Sperre des Wanderweges von Plomberg Richtung Thekla-Kapelle notwendig gemacht. Eine Aufhebung der Sperre ist derzeit nicht in Sicht, weitere Gespräche mit Bundesforste, Behörden und Grundeigentümern sind erforderlich.

Wanderer werden ersucht, den Weg vom Gasthaus Drachenwand Richtung Kapelle zu benutzen.



**Raiffeisenbank
Mondseeland**

Meine Bank